

SOFA SO GOOD



eine Online-Ausstellung des NOVA art space

Laura Aberham, Duygu Aydoğan, Hannah Sophie Dunkelberg, Marcus Glahn, Jenna Gribbon, Kanako Ishii, Verena Issel, Madita Kloss, Vera Kox, Li-Wen Kuo, John Russell, Fette Sans, Selma Selman, Ulrike Theusner, Jan Tichy

Ab 18. Januar 2021 auf dem Instagramkanal [@sofasogood.nova](https://www.instagram.com/sofasogood.nova)

Live-Programm 18.-22.01.2021, jeweils 20:21 Uhr:

- 18.01. Künstlergespräch mit Jan Tichy
- 19.01. Performance von Fette Sans
- 20.01. DJ set von VVEBER + LEMMA
- 21.01. Vortrag von Boris Buden
- 22.01. Filmscreening von John Russell

Marge Simpson: You're spending a year on the couch?!!
Homer Simpson: Yep! Like my dad used to say, when the going gets tough, the lazy do nothing!¹

Der NOVA art space freut sich, die Online-Ausstellung SOFA SO GOOD anzukündigen, die ab dem 18. Januar 2021 auf der Plattform [@sofasogood.nova](https://www.instagram.com/sofasogood.nova) bei Instagram zu sehen sein wird. Vom 18. bis 22. Januar wird es ein Begleitprogramm aus Vorträgen, Filmscreenings, Musik und Performances geben, das jeweils um 20:21 Uhr auf demselben Kanal gesendet wird.

Die Ausstellung SOFA SO GOOD widmet sich dem Sofa als Einrichtungsgegenstand, Lifestyle-Objekt und Aufenthaltsort, aber auch als Sinnbild für einen gegenwärtigen Gemütszustand.

Bereits in der Antike in Privathaushalten in Gebrauch (damals allerdings eher unbequem aus Marmor, Holz oder Metall gefertigt), kam die „Ruhebank“ (aus dem Arabischen *صفة*, DMG *ṣuffa*) erstmals im 17. Jahrhundert nach Westeuropa. Das Möbelstück war dort allerdings lange Zeit dem Adel vorbehalten oder kam als sogenannte Ohnmachtscouch zum Einsatz, auf der sich Frauen nach einem „Schwächeanfall“ ausruhen sollten.² Ab dem 18. Jahrhundert wurden Sofas mit Sprungfedern und Polstern ausgestattet, sodass sie nicht nur zum Liegen, sondern auch zum Sitzen bequem wurden. So bekam das Sofa, auf dem im 19. Jahrhundert vor allem in den Wohnzimmern des Bürgertums Gäste empfangen wurden, seine heutige Form. Erst im 20. Jahrhundert wurde es schließlich zum Massenprodukt, das in immer mehr Haushalte vordrang (auch der Vormarsch des Fernsehens mag entscheidend dazu beigetragen haben). Heute sind Sofas in Wohnungen, Wartebereichen, Cafés und sogar Arztpraxen kaum wegzudenken; hierfür gibt es je nach Geschmack, Zweck und Budget ein passendes Modell. Trotz seiner massenhaften Verbreitung bleibt die Couch, wie Lisa Welzhofer schreibt, ein Distinktionsmerkmal: „Zwischen den blau-lila Plüschsofagebirgen der Hartz-IV-Familien in der

¹ Boothby, Ian: Sofa So Good, Simpsons Comics #115, 2006, S. 27.

² Vgl. Remer, Stefan: Die Geschichte des Sofas – Von der Antike bis zur Neuzeit, O.D., <https://de.calameo.com/read/004393607d40e85d2c332>, abgerufen am 11.01.2021.



Doku-Hölle von RTL 2 und dem Le-Corbusier-Klassiker in der Halbhöhenwohnung eines Gutverdienerpaares entspannt sich die ganze Auswahl der Sofas und sozialen Schichten.“³

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Sofa kulturgeschichtlich zu einem der wichtigsten Möbelstücke entwickelt. Kaum eine Sitcom, in der sich die Darsteller*innen nicht auf dem Sofa – dem zentralen Ort im familiären Wohnzimmer – treffen (man denke beispielsweise an Al Bundy und seine *Schrecklich nette Familie* oder die ebenfalls amerikanische Serie *Friends*, in der sich alle sechs Freund*innen nebeneinander auf ein markantes rotes Sofa quetschten, oder aber auch an den deutschen Humoristen und Schauspieler Lorient, der standesgemäß von einer grünen Biedermeier-Couch sendete). In ausnahmslos jeder der mittlerweile 650 Folgen der Zeichentrickserie *The Simpsons* spielt die Couch im Wohnzimmer der vierköpfigen Familie bereits im Vorspann eine zentrale Rolle: auf ihr versammeln sich die Familienmitglieder, sie wird zum Mittelpunkt im Haus, zum zentralen Treffpunkt und (manchmal auch nicht so temporären) Hang-out-Spot vor dem Fernseher. Sofas sind auch aus Talk- und Fernsehshows nicht mehr wegzudenken; auf ihnen werden Stars und Politiker*innen empfangen und ausgefragt. In zahllosen Filmen, Serien aber auch in Popsongs⁴ wird das Sofa zur Bühne für Annäherung und Intimität, zum Ort der sozialen Interaktion ebenso wie des Ausruhens und Krafttankens, aber auch zum Symbol für Rückzug und Abgeschlossenheit in den eigenen vier Wänden.

Die Ausstellung SOFA SO GOOD nimmt das Sofa unter den derzeitigen Gegebenheiten in den Blick und betrachtet es aus fünfzehn verschiedenen künstlerischen Perspektiven. Das Sofa kann hier Gebrauchs- aber auch historisch wie kulturell aufgeladenes Objekt sein; seine Materialität und sein Design können in den Fokus rücken, aber auch seine Rolle als millionenfach dupliziertes Einrichtungsstück. Vor diesem Hintergrund werden Überlegungen zu privaten und öffentlichen Räumen angestellt und dazu, wie sich deren Bedeutung in den vergangenen Monaten verändert hat. In einer Zeit, in der sich das Leben der meisten Menschen zu Hause abspielt, ist das Sofa ein weiteres Mal zum Dreh- und Angelpunkt und noch darüber hinaus zu einem Ort für künstlerische Produktion und Rezeption geworden.

So weit so gut. Wenn die Besucher*innen nicht zur Kunst kommen können, bringen wir sie eben zu ihnen – auf ihr Sofa.

Das Wortspiel im Ausstellungstitel SOFA SO GOOD bezieht sich einerseits auf einen durch das „Katastrophenjahr“ 2020 weithin wahrgenommenen und benannten gesellschaftlichen Erschöpfungszustand. Die COVID-Pandemie, politische Unruhen, eine globale Gesundheits- und Wirtschaftskrise und die damit einhergehende Gefährdung der eigenen Existenz haben weltweit Fragen und Unsicherheiten aufgeworfen. Die Pandemie zwingt uns, den Lebensmittelpunkt nach Hause zu verlagern.⁵ Ob wir es also wollen oder nicht, wir sind alle ein Fall für die Couch geworden, gestrandet auf der einsamen Insel im Wohnzimmer.

Schließlich stellt sich nach fast einem Jahr Ausnahmezustand auch die Frage nach einer Bestandsaufnahme. Und so liegt im Titel auch etwas Tröstliches: Durchhalten! Bis hierhin haben wir es schon geschafft.

³ Welzhofer, Lisa: Wie das Sofa, so der Mensch, Stuttgarter Neue Nachrichten, 27.09.2015, <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.couchgefluester-wie-das-sofa-so-der-mensch.61f8766f-266b-46d4-9f6d-ba8a24c5a1bc.html>, abgerufen am 11.01.2021.

⁴ Um zwei Beispiele herauszugreifen: *Sittin' On My Sofa* (1966) von The Kinks https://www.youtube.com/watch?v=oDF-7iMhg4o&ab_channel=3ChordPhilosophy und *Sofa Song* (2006) der ebenfalls britischen Band The Kooks https://www.youtube.com/watch?v=ipwSi6Zow8&ab_channel=TheKooksVEVO, beide zuletzt abgerufen am 12.01.2021.

⁵ Eine Videokampagne der deutschen Bundesregierung im Kampf gegen COVID-19 suggeriert sogar, man solle diesen vom heimischen Sofa aus bestreiten: „Unsere Couch war die Front und unsere Geduld war unsere Waffe“, YouTube-Kanal der Deutschen Bundesregierung, 14.11.2020, https://www.youtube.com/watch?v=krJfMyW87vU&ab_channel=Bundesregierung, zuletzt abgerufen am 11.01.2021.



nova

hello@nova-space.org

www.nova-space.org

instagram: @nova_artspace

Der NOVA art space wurde im Frühjahr 2019 als Plattform für zeitgenössische Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar gegründet und hat seither sechs große Projekte realisiert, die junge künstlerische Positionen mit etablierten Künstlerinnen und Künstlern sowie Kuratorinnen und Kuratoren zusammenbringen.

NOVA team 2020/2021: Sahrah Lucia Feyerabend, Bela Moritz, Helin Özdemir, Felicitas Packeiser, Fauziah Permatasari, Rio Usui

Kuratorische Leitung: Katharina Wendler

Fakultät Kunst und Gestaltung

Bauhaus-Universität Weimar